

JAHRESBERICHT

Juli 2019 – Juni 2020

No. 6

Impressum
Stand Juli 2020

Rat für Informationsinfrastrukturen

Geschäftsstelle

Papendiek 16

37073 Göttingen

Fon 0551-3927050

E-Mail info@rfii.de

Web www.rfii.de

ZITIERVORSCHLAG

RfII – Rat für Informationsinfrastrukturen: Jahresbericht Juli 2019 – Juni 2020, Jahresbericht No. 6, Göttingen, 18 S.

BILDQUELLEN

S. 2 Dr. Barbara Ebert (RfII-Geschäftsstelle); S. 8 (Zusammenstellung RfII-Geschäftsstelle)

Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)
[Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

INHALT

Vorwort.....	1
1 Ratssitzungen und Beschlüsse in der sechsten Berichtsperiode.....	2
2 Arbeitsschwerpunkte und Projekte	3
2.1 Begleitung Nationaler Entwicklungen im Forschungsdatenmanagement	3
2.2 Monitoring europäischer und internationaler Entwicklungen.....	3
2.3 Projekte zu Schwerpunktthemen	5
2.4 Vermittlung der Ergebnisse und Netzwerkarbeit.....	7
3 Aktivitäten der Geschäftsstelle	10
Anhang.....	11
A.1 Chronik der Berichtsperiode.....	11
A.2 Kontaktpflege, Repräsentationstermine und Konferenzbesuche	12
A.3 Veröffentlichungen des RfII (Gesamtverzeichnis).....	14
A.4 Pressespiegel	17
A.5 Rat und Geschäftsstelle	18

VORWORT

Der Rat für Informationsinfrastrukturen (RfII) wurde von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) berufen und legt hier seinen sechsten jährlichen Bericht vor. Er umfasst den Zeitraum Juli 2019 bis Juni 2020.

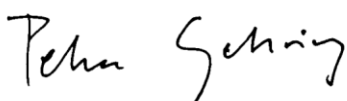
Nachdem die fünfte Berichtsperiode stark durch wissenschaftspolitische Prozesse rund um die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) geprägt war, lag der Fokus der Arbeiten in der sechsten Berichtsperiode auf neuen Schwerpunktthemen. Mit dem Positionspapier zur Datenqualität und den Empfehlungen für Berufsbilder und Ausbildungsperspektiven im Arbeitsmarkt Wissenschaft konnten zwei umfangreiche Projekte abgeschlossen und die Ergebnisse an die Öffentlichkeit übergeben werden. Dies geschah unter anderem mittels einer interdisziplinären Konferenz gemeinsam mit der VolkswagenStiftung im Februar 2020 in Hannover.

Andere Themen, vor allem zu Entwicklungen auf europäischer Ebene, behielten eine anhaltend hohe Relevanz und wurden fortgesetzt. Im Zusammenhang mit der nationalen und europäischen Datenstrategie wurde unter dem Stichwort „Datentreuhandstellen“ ein neues Thema als hochaktuell identifiziert. Die dazu erarbeitete Stellungnahme konnte Anfang April zu den Beratungen der Bundesregierung verschickt sowie in englischer Übersetzung Ende Mai zur Online-Konsultation der EU eingereicht werden.

Die Entwicklung der NFDI wurde weiter begleitet, unter anderem nahm die Ratsvorsitzende mit Gaststatus an den Sitzungen des Expertengremiums teil und es fanden Kennlerngespräche zwischen den Vorsitzenden und dem neu berufenen Direktor statt sowie zwischen den Teams der beiden Geschäftsstellen. Inhaltlich hat der Rat Ende Mai 2020 einen Diskussionsimpuls zur weiteren Entwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen herausgegeben, der für NFDI-Konsortien relevante Empfehlungen enthält, aber ausdrücklich über die NFDI hinauswirken soll.

Natürlich war auch die Arbeit des Rates von den Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie betroffen. So fielen zahlreiche geplante Besuchstermine unter anderem bei Wissenschaftsministerien, Wissenschaftsreinrichtungen und bei der EU aus oder mussten verschoben werden. Die Arbeit des Rates und der Geschäftsstelle wurden auf die virtuelle Dimension umgestellt. Dank eines hohen Engagements aller Beteiligten war es trotzdem möglich, als lernende Organisation die Beratungsleistung auch unter schwierigen Bedingungen auf quantitativ und qualitativ hohem Niveau zu erbringen.

Insofern gilt der diesjährige Dank vor allem den Ratsmitgliedern, die trotz anderer Belastungen und Verpflichtungen auch in dieser Zeit mit hohem Engagement an der Erarbeitung der Ratsergebnisse mitwirkten, wie auch den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern der Ratsarbeit.



Prof. Dr. Petra Gehring
Vorsitzende



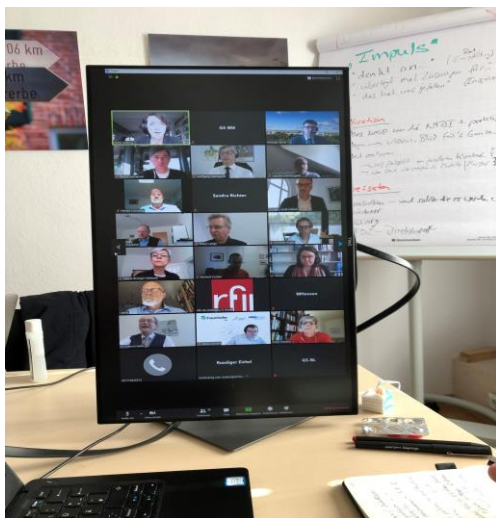
Prof. Dr. Stefan Liebig
Stellvertretender Vorsitzender

1 RATSSITZUNGEN UND BESCHLÜSSE IN DER SECHSTEN BERICHTSPERIODE

Der RfII setzt in der zweiten Mandatsphase seine Arbeiten am Themenkomplex „Forschungsdaten – Nachhaltigkeit – Internationalität“ fort und vertieft zudem Gestaltungsfragen für Informationsinfrastrukturen, die aufgrund des Wandels disziplinärer Forschungskulturen entstehen.

In der 16. Ratssitzung am 14./15. November 2019 in Karlsruhe standen die Entwicklungen im nationalen, europäischen und internationalen Umfeld sowie die Abstimmung neuer Themen bis zum Ende der zweiten Mandatsphase 2022 im Mittelpunkt. Neben dem aktuellen Stand der NFDI umfasste die Beratung Themen wie das Gutachten der Datenethikkommission, den DEAL-Vertrag mit Wiley und GAIA-X sowie die Planungen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft, zur European Open Science Cloud (EOSC) und zu den EU-Förderprogrammen für Forschung und Digitales. Die beiden Arbeitsgruppen Berufsbilder und Datenqualität, die jeweils umfangreiche Empfehlungspapiere erarbeitet hatten, wurden aufgelöst. Der EU-Ausschuss und die Arbeitsgruppen Länderanalysen sowie Nutzung und Verwertung wurden bis 2020 verlängert. Außerdem wurde eine neue AG Datentreuhänderschaft eingerichtet, weil eine hohe Relevanz des Themas für politische Beratungen in 2020 erkennbar wurde. Weiterhin wurden Themen für den Zeitraum ab 2021 beraten.

Auf der 17. Ratssitzung konnte Frau Christine Regitz (Aufsichtsratsmitglied und Vice President User Experience SAP SE) als neues Mitglied in Nachfolge von Frau Dr. Nicola Jentzsch begrüßt werden. Die Sitzung fand aufgrund der Corona-Pandemie als dreigeteilte Webkonferenz am 26./27. März und 15. Mai 2020 statt. Dabei waren die ersten beiden Teilsitzungen den Beratungen der aktuellen Papiere gewidmet.



17. Ratssitzung als Webkonferenz – mediale Vielfalt

In der ersten Webkonferenz am 26. März wurde auf Grundlage des Entwurfs der AG Nutzung und Verwertung ein Diskussionsimpuls zu Forschungsdateninfrastrukturen diskutiert; DATENDIENSTE NACHHALTIG GESTALTEN wurde im Umlaufverfahren verabschiedet und im Mai 2020 veröffentlicht. Darin gibt der Rat Anregungen für eine ausbalancierte Entwicklung, die sowohl die Überschneidung von Bedarfen der Wissenschaft, öffentlicher Verwaltung und Wirtschaft berücksichtigt als auch die internationale Zusammenarbeit. Die Veröffentlichung der englischen Übersetzung ist im Sommer 2020 vorgesehen.

In der zweiten Webkonferenz am 27. März wurde über den Entwurf der AG Datentreuhänder für eine Stellungnahme DATENTREUHANDSTELLEN GESTALTEN – ZU ERFAHRUNGEN DER WISSENSCHAFT beraten. Der Rat formuliert darin Empfehlungen für die Ausgestaltung von Datentreuhandstellen aus der spezifischen Perspektive der Wissenschaft. Auch dieses Papier wurde im Umlaufverfahren verabschiedet und Anfang April veröffentlicht sowie im Vorfeld der Beratungen zur Datenstrategie der Bundesregierung an ausgewählte Adressaten (u. a. Bundeskanzleramt und Staatssekretäre aller Bundesressorts) verschickt. Eine englischsprachige Übersetzung wurde Ende Mai im Zuge der EU-Konsultation zur Europäischen Datenstrategie eingereicht und anschließend auf EU-Ebene breit kommuniziert.

Der dritte Sitzungsteil am 15. Mai 2020 widmete sich dem Meinungs­austausch und der gegenseitigen Information über aktuelle Entwicklungen im Umfeld des Rfll auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Schwerpunkte bildeten dabei neue Entwicklungen zur deutschen EU-Rats­präsidentschaft, Fortschritte der EOSC und der Europäischen Datenstrategie sowie der aktuelle Stand der NFDI. In zwei weiteren Themenblöcken befasste sich der Rat mit Initiativen zur Beschleunigung der Open Access Transformation, (u. a. DEAL), sowie mit Open (Research) Data und „Datenstrategien“.

2 ARBEITSSCHWERPUNKTE UND PROJEKTE

Entsprechend seines Konzepts für die laufende Mandatsperiode analysiert der Rat nationale und internationale Entwicklungen und setzt einzelne thematische Schwerpunkte.

2.1 BEGLEITUNG NATIONALER ENTWICKLUNGEN IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Die nationalen Entwicklungen werden weiterhin von der Gründung der NFDI geprägt, ihr gilt somit auch besondere Begleitung seitens des Rfll. Die Vorsitzende des Rfll hat einen ständigen Gastsitz im NFDI-Expertengremium der DFG inne und bringt sich mit Erwägungen auf der strukturellen Ebene beratend in die Entscheidungen ein. Die Rfll-Geschäftsstelle unterhält einen konstruktiven Austausch mit der neuen Geschäftsstelle der NFDI. Angeregt durch die Open Science Debatte in der Frühphase der COVID-19-Pandemie wurde eine gemeinsame Twitter-Kampagne unter dem Hashtag „#FD_Tipp – Tipps zu offenen Forschungsdaten“ ins Leben gerufen. Der Austausch mit dem Direktor der NFDI wird aktiv gesucht, zum Beispiel im Kontext der EOSC-Rundgespräche (vgl. 2.2).

Die für den Aufgabenbereich „Nationale Entwicklungen/NFDI“ zuständige Referentin beobachtet die einzelnen Entwicklungen auf nationaler, regionaler und institutioneller Ebene durch Teilnahme an Veranstaltungen und die Auswertung von Veröffentlichungen und Förderprogrammen. Solche Programme nehmen zu, was ein wachsendes Bewusstsein und Engagement für das Thema Forschungsdatenmanagement (FDM) auch jenseits der NFDI zeigt – sowohl in einzelnen Forschungseinrichtungen wie auch auf der Länderebene. Einige Länder verstetigten FDM-Initiativen, formulierten Open Access-Strategien oder Richtlinien, in weiteren entstanden *bottom up* FDM-Netzwerke.

Mitglieder des Rfll beteiligen sich jenseits der Beratungen im Rat mit Vorträgen und Teilnahmen an Diskussionsrunden: zum Aufbau der NFDI, aber auch zu weiteren Themen wie digitale Kompetenzen (siehe Anhang 2).

Neben Berichten zu allgemeinen Entwicklungen bereitet das Ressort Nationale Entwicklungen für den Rat konkrete Themen und Trends auf, wie Open Access-Transformation, Künstliche Intelligenz oder Wissenstransfer.

2.2 MONITORING EUROPÄISCHER UND INTERNATIONALER ENTWICKLUNGEN

Der Rat für Informationsinfrastrukturen strebt die internationale Anschlussfähigkeit seiner Arbeitsergebnisse an. Aus diesem Grund beobachten und analysieren der Rfll und seine Geschäftsstelle die europäischen und internationalen Entwicklungen mit einem Schwerpunkt auf Daten- und Informationsinfrastrukturen. Neben einem Ausschuss für EU-Entwicklungen, der die Veränderungsprozesse auf der

europäischen Ebene laufend beobachtet und bewertet, hat der Rat im November 2018 eine Arbeitsgruppe „Länderanalysen“ eingerichtet, die eine internationale Vergleichsstudie zu Parallelentwicklungen in ausgewählten Ländern erarbeitet. Der Ausschuss und die Arbeitsgruppe werden von dem zuständigen Referenten in der Geschäftsstelle inhaltlich und organisatorisch betreut. Dieser informiert den EU-Ausschuss und das Plenum zudem regelmäßig anhand von Lageberichten. Auf Grund einiger inhaltlicher (und auch personeller) Überschneidungen tagten EU-Ausschuss und AG Länderanalysen 2019/20 zeitweise in gemeinsamer Sitzung.

2.2.1 Ausschuss EU-Entwicklungen

Der Ausschuss für EU-Entwicklungen wurde im Juli 2017 eingesetzt und 2019 für ein weiteres Jahr durch das RfII-Plenum verlängert. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die internationalen und europäischen Entwicklungen in den für den RfII relevanten Bereichen in den letzten Jahren zugenommen haben und komplexer geworden sind, weshalb sich eine Untergruppe des RfII speziell der weiteren Beobachtung und Beurteilung dieser Prozesse widmen soll. Im Berichtszeitraum befasste sich der Ausschuss vor allem mit dem Aufbau der European Open Science Cloud (EOSC), und zwar mit den Aspekten der Governance und des Serviceportfolios wie auch mit den Initiativen zur Einbindung der nationalen Ebene der Mitgliedsstaaten. Hier bestehen Überschneidungen mit der AG Länderanalysen. Zwei Ausschuss- bzw. Ratsmitglieder sind als Mitglieder des Governance Boards bzw. der EOSC Working Group Sustainability direkt in die Prozesse involviert. Darüber hinaus wurde in zwei Rundgesprächen (Dezember 2019 und März 2020) der Austausch mit weiteren deutschen Vertreterinnen und Vertretern im EOSC-Prozess gesucht. Er soll, koordiniert durch den RfII, fortgesetzt werden.

Weitere Themen des EU-Ausschusses umfassten den Entwurf zu einer europäischen Datenstrategie, die Entwicklung der europäischen Förderprogramme (Horizon 2020, Horizon Europe und Digital Europe) sowie die Entwicklung im Bereich der europäischen Forschungsinfrastrukturen (zum Beispiel ESFRI Roadmap, High Performance Computing, etc.).

Der EU-Ausschuss befruchtet durch die Beobachtung europäischer und internationaler Prozesse verschiedene Projekte des RfII und regt punktuell ein Aktivwerden des Rates an. An der öffentlichen Konsultation zur europäischen Datenstrategie hat sich der RfII mit der Stellungnahme DATENTREUHANDSTELLEN GESTALTEN – ZU ERFahrungen DER WISSENSCHAFT (engl. DESIGNING TRUSTED INTERMEDIARIES FOR DATA EXCHANGE – ON EXPERIENCES FROM SCIENCE) beteiligt und die Perspektive der Wissenschaft und ihrer Einrichtungen und Strukturen eingebracht (vgl. 2.3.3).

2.2.2 Projekt: Länderanalysen

In einem ersten Fachbericht ENTWICKLUNGEN VON FORSCHUNGSDATENINFRASTRUKTUREN IM INTERNATIONALEN VERGLEICH hat der RfII 2017 exemplarisch einzelne Länder und die von ihnen beschrittenen Entwicklungspfade in den Bereichen Forschungsdaten und Informationsinfrastrukturen analysiert. Aktuell hat der RfII neue Länder- und Regionenanalysen ins Auge gefasst. Der Fokus liegt dabei vor allem auf den europäischen Nachbarstaaten Frankreich und Niederlande, mit denen Deutschland unter anderem im Bereich Forschung und Innovation eng zusammenarbeitet, sowie auf Vernetzungsaktivitäten europäischer Mitgliedsstaaten im Zuge des EOSC-Aufbaus. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Anstrengungen hinsichtlich einer strategischen Ordnung bzw. Konsolidierung der Investitionen und Aufbauaktivitäten für Dateninfrastrukturen sowie der Beteiligung an der EOSC. Ziel ist es, zunächst einen Überblick der Her-

angehensweisen anderer Länder zu geben. Diese Befunde zu Akteuren, Strukturen, Governance-Modellen und Politiklinien können darüber hinaus Anregungen für parallel laufende Prozesse in Deutschland geben.

Das Projekt wird unter anderem Ergebnisse eines BMBF-geförderten, einjährigen Forschungsprojektes zu forschungsinfrastrukturpolitischen Strategien in Europa nutzen, das seit dem 1. Januar 2020 in der Rfll-Geschäftsstelle angesiedelt ist.

2.3 PROJEKTE ZU SCHWERPUNKTTHEMEN

2.3.1 Digitale Kompetenzen und neue Berufsbilder für den Arbeitsmarkt Wissenschaft

Das Projekt wurde mit der Veröffentlichung des Empfehlungspapiers in 2019 erfolgreich beendet. Im Berichtszeitraum ist noch die englischsprachige Übersetzung *DIGITAL COMPETENCIES – URGENTLY NEEDED!* erschienen (zu begleitenden Kommunikationsaktivitäten vgl. 2.4).

2.3.2 Datenqualität

Der Rfll hat sich von 2017-2020 mit Fragen der Qualitätsverantwortung und Qualitätssicherung von Daten entlang des wissenschaftlichen Datenlebenszyklus auseinandergesetzt und für die Förderung des Qualitätsbewusstseins auf allen Ebenen des Wissenschaftssystems Empfehlungen ausgesprochen. Das Positionspapier *HERAUSFORDERUNG DATENQUALITÄT – EMPFEHLUNGEN ZUR ZUKUNFTSFÄHIGKEIT VON FORSCHUNG IM DIGITALEN WANDEL* wurde im November 2019 in deutscher Sprache veröffentlicht, die englischsprachige Übersetzung folgte im Februar 2020.

An Daten aus der wissenschaftlichen Forschung werden aus gutem Grund besonders hohe Maßstäbe angelegt. Wissenschaftlichkeit steht für Qualität – und Qualität über den gesamten Datenlebenszyklus hinweg sichert Wissenschaftlichkeit. Der Rfll fordert daher, der Aufgabe einer wissenschaftlichen Qualitätssicherung von Daten mehr Aufmerksamkeit zu widmen, und empfiehlt, die Dokumentation von Forschungsdaten als methodische Kernaufgabe in der Forschungspraxis zu verankern. Dem Wissenstransfer kann die Entwicklung von qualitätsgesicherten Datenprodukten einen positiven Schub geben. Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen fordert der Rfll auf, die Sicherung und Steigerung der Datenqualität in ihre jeweiligen Forschungsstrategien zu integrieren. Auch die Forschungsförderung kann hier Anreize setzen und zeitliche Freiräume gewähren. Zu den förderpolitischen Empfehlungen zählen auch die Unterstützung genuiner Datenprodukte und deren Anerkennung – zum Beispiel durch das Ausloben von Preisen, den Aufbau einer Begutachtungskultur für Daten und der stärkeren Berücksichtigung datenbezogener Leistungen bei Berufungen. Bund und Länder fordert der Rfll auf, in ihrem Bemühen, Perspektiven für die Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur zu schaffen, nicht nachzulassen und hier auch Infrastrukturen und Services außerhalb der NFDI weiterhin im Blick zu behalten.

„Datenqualität“ sieht der Rfll als ein Thema an, mit welchem sich Wissenschaft und Politik bislang eher wenig auseinandersetzen und das – stärker als andere – aktiv „gesetzt“ werden muss. Deshalb möchte er die im Positionspapier beschriebenen Herausforderungen durch einen übergreifenden Qualitätsdiskurs stärker thematisieren. Um diesen Diskurs zu stimulieren, wurde bereits 2019 parallel zur Erstellung des Positionspapiers eine Tagung konzipiert, zusammen mit der VolkswagenStiftung vorbereitet und im Februar 2020 realisiert (vgl. 2.4). Die Kommunikation der Empfehlungen aus dem Positionspapier sowie der Tagungsergebnisse an unterschiedliche Zielgruppen in Wissenschaft und

Wissenschaftspolitik bilden den Abschluss des Projekts, das gegen Ende des Jahres 2020 voraussichtlich beendet sein wird.

2.3.3 Nutzung und Verwertung

Das Projekt „Nutzung und Verwertung“ nimmt die fortschreitende Open Access-Transformation zum Anlass, die Merkmale einer wissenschaftsförderlichen Gestaltung der Schnittstelle zwischen der Wissenschaft und anderen gesellschaftlichen Sektoren (Wirtschaft, öffentliche Verwaltung, Zivilgesellschaft) zu reflektieren und auf dieser Basis Empfehlungen zu erarbeiten. Hiermit verbindet die zur Projektbearbeitung eingesetzte AG auch Beiträge zur Beratung für die Formulierung einer nationalen und europäischen Datenstrategie sowie zur Umsetzung der europäischen PSI-Richtlinie aus der Perspektive von Forschung und Wissenschaft.

Im Rahmen einer Analyse von gut fünfzig Fallbeispielen zu Datendiensten aus verschiedenen Disziplinen und Domänen hat die AG unter anderem Rollen- und Governance-Modelle, Zugangsregimes sowie die dahinterliegenden Geschäftsmodelle herausgearbeitet und in einem weiteren Schritt Gütekriterien für wissenschaftliche Datendienste formuliert. Als erstes Ergebnis wurde im Mai 2020 der Diskussionsimpuls DATENDIENSTE NACHHALTIG GESTALTEN veröffentlicht. Die entstandene umfangreiche Fallbeispielsammlung wird zurzeit in Form eines Zwischenberichts der AG an den Rat zusammengefasst. Des Weiteren hat die AG in besonderem Maße die Rolle intermediärer Akteure in den Blick genommen und wird gegebenenfalls auch parallele Entwicklungen im Publikationssystem betrachten. Mit dem Fokus auf intermediäre Akteure, die zwischen Datenerzeugern und -nachfragern agieren, ist die Arbeit der AG auch in hohem Maße mit dem Projekt „Datentreuhänderschaft“ verknüpft (siehe 2.3.4). Die AG Nutzung und Verwertung setzt ihre Projektarbeit zunächst bis November 2020 fort.

2.3.4 Neues Projekt: Datentreuhänderschaft

Das Plenum hat in der 16. Ratssitzung vom November 2019 beschlossen, sich mit dem Thema Datentreuhänderschaft zu befassen. Der Impuls für das Projekt ging auf eine Beschäftigung mit dem Gutachten der Datenethikkommission zurück, der RfII knüpft damit aber auch an seine eigene Empfehlung an, partizipative Modelle für die sichere Verwaltung personenbezogener Daten zu entwickeln (DATENSCHUTZ UND FORSCHUNG vom März 2017).

Die Idee einer unabhängigen Treuhandstelle, die unter definierten Bedingungen Zugänge zu sensiblen oder anderweitig geschützten Daten schaffen kann, erscheint dem RfII ebenfalls aus wissenschaftlicher (Nutzer-)Perspektive attraktiv. Treuhänder können nicht nur Garantien für einen Schutz der Daten bieten, sondern auch dabei eine Rolle spielen, ein Teilen von Daten zwischen Wirtschaftsunternehmen zu unterstützen, Verbraucherdaten für Nachnutzungen besser zugänglich zu machen oder aber der Forschung einen leichteren Zugang zu bestimmten Daten aus anderen Sektoren zu ermöglichen. An Datentreuhänder werden allerdings noch vage und zum Teil unterschiedliche Erwartungen gestellt.

Die mit dem Projekt befasste Arbeitsgruppe hat mit Aufnahme ihrer Tätigkeit im Januar 2020 umgehend entschieden, Positionierungen für die derzeit laufende Entwicklung einer Datenstrategie der Bundesregierung zu erarbeiten. Diese wurden im April 2020 als STELLUNGNAHME DATENTREUHANDSTELLEN GESTALTEN vom RfII veröffentlicht.

Um hier von existierenden Vorbildern zu lernen, regt der RfII einen Erfahrungsaustausch der Wirtschafts- und Rechtspolitik mit der Wissenschaft an: Wissenschaftliche Fachgemeinschaften/Communi-

ties verfügen bereits über eine längere Tradition des fairen Teilens qualitätsgesicherter Daten und haben Regularien entwickelt, um die Rechte von Datengebern zu sichern. Zugleich hat die Wissenschaft auch eigene Erwartungen an Datentreuhandstellen, die außerhalb der Wissenschaft entstehen. Ausgehend von diesen Erfahrungen versteht der RfII Datentreuhandstellen in einem institutionellen Sinn, nämlich als eine Dateninfrastruktur besonderen Typs. Ein Ausbau solcher Dateninfrastrukturen sollte mit gesamtgesellschaftlichem Auftrag vorangetrieben werden, gegebenenfalls mit öffentlicher Förderung. Allerdings sollte auch genau geprüft werden, in welchen Bereichen Treuhandmodelle funktionieren. In Fällen, in denen die öffentliche Hand als Treuhandstelle fungiert, ist es aus Sicht des RfII wichtig, dass ein möglichst weitreichender Datenzugang für Forschung und Entwicklung gewährleistet wird. Wenn Daten großer Plattformen auch für andere Marktteilnehmer geöffnet werden, sollte ein solcher Zugang auch und erst recht öffentlich geförderter Forschung in sachgerechtem Umfang eingeräumt werden. Um einer künftig inflationären Verwendung des Datentreuhänder-Begriffs vorzubeugen, schlägt der RfII des Weiteren vor, für solche neutralen und anerkannten Vertrauensinstanzen die Bezeichnung „Datentreuhandstelle“ zu etablieren und diese Bezeichnung durch ein Siegel oder eine Zertifizierung zu schützen.

Die AG plant im weiteren Projekt die Erarbeitung von zusätzlichen Begriffsklärungen und einen sektorübergreifenden Erfahrungsaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus unterschiedlichen Praxisbereichen.

2.4 VERMITTLUNG DER ERGEBNISSE UND NETZWERKARBEIT

Im aktuellen Berichtszeitraum konnte der RfII mit dem Positionspapier HERAUSFORDERUNG DATENQUALITÄT – EMPFEHLUNGEN ZUR ZUKUNFTSFÄHIGKEIT VON FORSCHUNG IM DIGITALEN WANDEL ein neues Thema in die Diskussion bringen, das in der Wissenschaftslandschaft auf hohe Resonanz stieß. So wurden die Empfehlungen sehr schnell und positiv in den Communities und Forschungseinrichtungen, unter anderem in Archiven und Bibliotheksverbänden, aufgegriffen und auch in weiteren Positions- und Meinungspapieren wurde auf sie verwiesen. Das große Interesse zeigte sich auch in der gleichnamigen interdisziplinären Konferenz, die der RfII zusammen mit der VolkswagenStiftung am 27.-28. Februar 2020 in Schloss Herrenhausen in Hannover ausrichtete. Zeitgleich veröffentlichte der „Tagesspiegel background Digitalisierung & KI“ einen Gastkommentar der Vorsitzenden, Petra Gehring, zum Thema.¹ Auf der Konferenz selbst wurde mit internationalen Vortragenden, hochrangigen Moderatoren (u.a. Jan-Martin Wiarda) und knapp 200 Teilnehmenden über zwei Tage zu den Anforderungen an Datenqualität in der Wissenschaft in inhaltlicher, technischer, methodischer und förderpolitischer Hinsicht lebhaft diskutiert. Die RfII-Geschäftsstelle hatte begleitend unter dem Hashtag #DataQ2020 eine Twitter-Kampagne gestartet, unterstützt von Akteuren wie dem RatSWD, dem Wissenschaftsrat und verschiedener NFDI-Konsortien (vgl. Bild unten). Bis Ende 2020 werden hier seitens der RfII-Geschäftsstelle weiter aktiv Impulse zur Datenqualität gesammelt und verbreitet mit dem Ziel, dass das Thema bei den Aktiven eine Eigendynamik entfaltet. Im Nachgang der Veranstaltung wurde ein Konferenzbericht erarbeitet, an die Teilnehmenden verschickt und auf der RfII-Homepage veröffentlicht (vgl. auch 2.3.2). Darüber hinaus hat ein Tagungsteilnehmer eine ausführliche Rezension publiziert.²

¹ Gehring (2020) – Forschungsdaten.

² Fingerhuth (2020) – Tagungsbericht Herausforderung Datenqualität.



Ausschnitt Twitter-Resonanzen zu DataQ2020

Auch mit seinen Empfehlungen zu Berufs- und Ausbildungsperspektiven für den Arbeitsmarkt Wissenschaft, die unter dem Titel DIGITALE KOMPETENZEN – DRINGEND GESUCHT! publiziert wurden, traf der Rat ein hochaktuelles Thema. Kurz nach der Veröffentlichung im Juli 2019 wurde sowohl im „ZEIT Chancen“-Newsletter als auch in „Forschung & Lehre“³ mit ausführlichen Darstellungen darauf hingewiesen. Auch Wissenschaftseinrichtungen und Fachcommunities griffen die Empfehlungen auf und übernahmen Bezüge in eigene Papiere, so zum Beispiel die Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen in ihrem Diskussionspapier „Wege zur digitalen Qualifikation“⁴ (März 2020). Zur weiteren Vermittlung der Empfehlungen in die Politik veranstaltete der Rat am 28. November 2019 ein Parlamentarisches Frühstück in Berlin. Hierbei wurden Problematik und Anforderungen an digitale Kompetenzen und Kompetenzaufbau für den Arbeitsmarkt Wissenschaft mit Abgeordneten des Bundestags intensiv diskutiert. Weitere Treffen mit dem Sprecherkreis der Kanzlerinnen und Kanzler und dem Stifterverband, die ursprünglich im Frühjahr 2020 geplant waren, sollen voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 bzw. in 2021 folgen.

Mit der Stellungnahme DATENTREUHANDSTELLEN GESTALTEN – ZU ERFAHRUNGEN DER WISSENSCHAFT – einem Thema, das kurzfristig als hochrelevant identifiziert worden war – gelang es, die Perspektive der deutschen Wissenschaft sowohl für die Beratungen zur Datenstrategie der Bundesregierung als auch für die Europäische Datenstrategie zu platzieren. Auch der Diskussionsimpuls DATENDIENSTE NACHHALTIG GESTALTEN zur Weiterentwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen, der Ende Mai 2020 veröffentlicht wurde, stößt bereits auf reges Interesse (vgl. auch Tabelle 1).

Alle Empfehlungen in diesem Berichtszeitraum erscheinen sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache. Die umfangreichen Positionspapiere wurden in einer Druckauflage von je 1.500 Exemplaren veröffentlicht und parallel dazu, wie alle Publikationen des Rates, auch in elektronischer Form an einen umfangreichen Kreis von Akteuren und Wissenschaftseinrichtungen auf nationaler und internationaler

³ Grigat (2019) – Digitale Kompetenzen (Webseite).

⁴ https://gfzpublic.gfz-potsdam.de/rest/items/item_5001174_1/component/file_5001193/content.

– vorrangig europäischer – Ebene kommuniziert. Im Frühjahr 2020 konnten mit der European University Association, dem Bibliotheksverband LIBER und dem europäischen Verband der Akademien (ALLEA) internationale Multiplikatoren gewonnen werden, die innerhalb ihrer Organisationen sowie auf ihren Webseiten, in Newslettern und weiteren Kommunikationsmedien auf die Publikationen des RfII hinweisen. Dies erhöht die internationale Sichtbarkeit des Rates wie auch messbar die Wahrnehmung seiner Publikationen (vgl. Tabelle 1), und kann als schöner Beleg für die Relevanz der Empfehlungen auch im internationalen Raum gewertet werden.

Tabelle 1: Download-Zahlen zu Publikationen des RfII 2019/2020 (Auswahl, Stand 2. Juli 2020)

Dokument deutsche/englische Fassung	Online seit:	Downloads bis 2. Juli 2020	
		Deutsche Fassung	Englische Fassung
Digitale Kompetenzen/ Digital Competencies	3. Juli 2019/ 1. Okt. 2019	4.359 (seit Juli 2019)	723 (seit Okt. 2019)
Herausforderung Datenqualität/ The Data Quality Challenge	18. Nov. 2019/ 21. Feb. 2020	2.436 (seit Nov. 2019)	736 (seit Feb. 2020)
Stellungnahme Datentreuhandstellen/ White Paper Trusted Intermediaries	8. April 2020/ 2. Juni 2020	652 (seit April 2020)	153 (seit Juni 2020)
Diskussionsimpuls Forschungsdateninfrastrukturen	28. Mai 2020	627	i.A.

Im Berichtszeitraum wurde zudem die Tradition der Länderbesuche fortgesetzt. So führten die Vorsitzenden Gespräche auf Leitungsebene der Wissenschaftsministerien in Bayern (25. September 2019) und Hessen (9. Januar 2020) sowie mit dem Wissenschaftsminister und Stellvertretenden GWK-Vorsitzenden, Konrad Wolf, in Rheinland-Pfalz (9. März 2020). Weitere Besuche in Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt mussten verschoben werden und sollen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 stattfinden (siehe auch Anhang A.2). Ein Besuch der Vorsitzenden in Brüssel, der zunächst anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Herbst 2020 vorgesehen war, wurde pandemiebedingt zunächst vertagt. Der Austausch mit der Allianz der Wissenschaftsorganisationen wurde auf der Arbeitsebene fortgesetzt, unter anderem durch gemeinsame Rundgespräche des EU-Ausschusses mit den aus der Allianz heraus benannten Vertreterinnen und Vertretern Deutschlands in den EOSC Working Groups (vgl. 2.2). Zusammen mit anderen Wissenschaftsorganisationen beteiligte sich auch die RfII-Geschäftsstelle an der Interviewreihe des Wissenschaftsrates „Lektionen aus Corona“.⁵

Als eigenes Informationsangebot bietet die Geschäftsstelle des RfII seit Februar 2017 den wöchentlichen „Info Ticker“ an, der aktuelle Meldungen zu RfII-relevanten Themen zusammenstellt sowie einen Veranstaltungsüber- und -rückblick bietet. Die Beachtung dieses Mediums zeigt sich zum einen an dem stetig wachsenden Kreis der Abonentinnen und Abonenten, vornehmlich aus Wissenschaft und Politik, der im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten Aufschwung erzielen konnte und derzeit bei über 1000 Abonentinnen und Abonenten liegt (Stand: Juni 2020). Zum anderen belegen auch die steigenden

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=4DII853561U&feature=youtu.be>.

direkten Anfragen zur Aufnahme von Informationen und Veranstaltungen aus den verschiedenen Communities die hohe Akzeptanz des „Info Ticker“ im Adressatenkreis.

3 AKTIVITÄTEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des RfII besteht derzeit aus neun fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zwei wissenschaftlichen Hilfskräften (vgl. Anhang A.5). Seit Januar 2020 bearbeitet ein Referent aus Frankreich im Rahmen eines Gastaufenthaltes ein einjähriges Forschungsprojekt in der Geschäftsstelle. Zwei Stellen waren zwischen Februar und Juni 2020 vakant, eine weitere Stelle ist krankheitsbedingt längerfristig unbesetzt (Stand Juli 2020). Finanziert wird die Geschäftsstelle aus Mitteln von Bund und Ländern. Sie ist an der Georg-August-Universität Göttingen angesiedelt, die entsprechende Räumlichkeiten und weitere Unterstützung bereitstellt. Die Zuwendungsgeber erhalten im Rahmen der Rechenschaftslegung kalenderjährlich einen Zwischenbericht.

Im Berichtszeitraum begleitete das Team zwei Ratssitzungen und vierzehn Arbeitstreffen im Rahmen der laufenden Projekte (siehe Anhang A.1). Ab Frühjahr 2020 musste die Geschäftsstelle pandemiebedingt auf Telearbeit wechseln und auch die Ratsbefassung auf digitale Medien umstellen, was mit Belastungen verbunden war, aber insgesamt recht reibungslos gelang.

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle konnten die vom Rat eingesetzten Arbeitsgruppen dem Plenum vier schriftliche Berichte zur Abstimmung vorlegen (vgl. 1 und 2). Publiziert wurden im Berichtszeitraum zwei Empfehlungspapiere, eine Stellungnahme (jeweils in deutscher und englischer Sprache) und ein Diskussionsimpuls (siehe Anhang A.3). Darüber hinaus organisierte das Team das Parlamentarische Frühstück zu „DIGITALE KOMPETENZEN – DRINGEND GESUCHT!“ im November 2019 in Berlin und zusammen mit der VolkswagenStiftung die interdisziplinäre Konferenz „Herausforderung Datenqualität“, die im Februar 2020 in Hannover stattfand. Außerdem unterstützen die Mitglieder der Geschäftsstelle den Vorsitz und die Ratsmitglieder bei der inhaltlichen Vorbereitung von Außenterminen und übernehmen selbst Aufgaben der Netzwerkpflge und Kommunikation (vgl. 2.4 und Anhang A.2).

Die Geschäftsstelle wertet kontinuierlich über 50 Informationsquellen (u.a. Newsletter, RSS-Feeds, Social-Media-Kanäle) hinsichtlich wichtiger Meldungen und neuer Publikationen sowie Resonanzen zu den Arbeitsthemen des RfII aus. Eine Auswahl der relevantesten Nachrichten erscheint im wöchentlichen „Info Ticker“. Hinzu kommt die etwa vierteljährliche Sichtung der Aktivitäten von rund zwei Dutzend Organisationen und Initiativen im Zuge des intensivierten internationalen und nationalen Monitorings. Das Material wird in einem zentralen Wissensmanagementsystem abgelegt (derzeit rund 2.200 Dokumente und Verlautbarungen unterschiedlichen Typs) und für die Projektarbeit des RfII vorgehalten.

2019 unternahm die Geschäftsstelle außerdem zusammen mit dem Vorsitz erneut eine Exkursion, um sich in Frankfurt am Main bei der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und im Deutschen Filminstitut/Filmmuseum über den wissenschaftlichen Einsatz und die öffentlichkeitswirksame Vermittlung von digitalen Projekten der Forschungs- und Museumsarbeit zu informieren. In beiden Instituten wurde die Gruppe von den Hausleitungen, Herrn Prof. Mosbrugger bzw. Frau Direktorin Harrington, begrüßt, konnte Hintergrundgespräche zu Spezifika der digitalen Arbeit der beiden Häuser führen und erhielt durch persönliche Führungen Einblicke zum Beispiel in spezielle Datenbanksysteme, hochauflösende Objektfotografie oder auch in die Herausforderungen der Langzeitarchivierung von analogen Sammlungen sowie die Konservierung des audiovisuellen Erbes.

ANHANG

A.1 CHRONIK DER BERICHTSPERIODE

Juli 2019	3. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung (Webkonferenz) 3. Arbeitstreffen RG Datenqualität, Darmstadt
Sept. 2019	4. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung (Webkonferenz)
Okt. 2019	7. Arbeitstreffen Ausschuss EU-Entwicklungen (Telko) 5. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung (Webkonferenz) Veröffentlichung „Digital Competencies- urgently needed!“
Nov. 2019	16. Ratssitzung, Karlsruhe Gemeinsames Arbeitstreffen AG Länderanalysen und AU EU-Entwicklungen, Karlsruhe Veröffentlichung „Herausforderung Datenqualität – Empfehlungen zur Zukunftsfähigkeit von Forschung im digitalen Wandel“ Parlamentarisches Frühstück zu „Digitale Kompetenzen“ (Ausrichtung): Vorsitz und Geschäftsstelle
Jan. 2020	6. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung (Webkonferenz)
Feb. 2020	Auftakttreffen AG Datentreuhänderschaft Veröffentlichung „The Data Quality Challenge“ Interdisziplinäre Konferenz „Herausforderung Datenqualität“ mit der VolkswagenStiftung, Hannover
März 2020	8. Arbeitstreffen Ausschuss EU-Entwicklungen (Telko) 7. Arbeitstreffen AG Nutzung und Verwertung (Webkonferenz) 2. Arbeitstreffen AG Datentreuhänderschaft (Webkonferenz) 2. Gemeinsames Arbeitstreffen AG Länderanalysen und Ausschuss EU-Entwicklungen (Webkonferenz) 17. Ratssitzung Teile a und b (Webkonferenz)
April 2020	Veröffentlichung Stellungnahme „Datentreuhandstellen gestalten – Zu Erfahrungen der Wissenschaft“
Mai 2020	17. Ratssitzung Teil c (Webkonferenz) 3. Arbeitstreffen AG Datentreuhänderschaft (Webkonferenz) Veröffentlichung „Datendienste nachhaltig gestalten. Ein Diskussionsimpuls zur Weiterentwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen“
Juni 2020	4. Arbeitstreffen AG Datentreuhänderschaft (Webkonferenz) Veröffentlichung White Paper „Designing Trusted Intermediaries for Data Exchange – On Experiences from Science“ Veröffentlichung „Herausforderung Datenqualität – Forschung im digitalen Wandel. Interdisziplinäre Konferenz am 27.-28. Februar 2020 in Hannover. Zusammenfassender Konferenzbericht“

A.2 KONTAKTPFLEGE, REPRÄSENTATIONSTERMINE UND KONFERENZBESUCHE

Aug. 2019	Governance Workshop mit NFDI-Initiativen der DFG: Teilnahme P. Gehring
Sept. 2019	de.NBI SummerSchool: Vortrag D. Wedlich 3. Jahresversammlung und Dialogforum der Medizininformatik-Initiative: Teilnahme B. Ebert (i.V. S. Liebig) Forschungsdatensession Wissenschaftsforum GDCh: Vortrag D. Wedlich Länderbesuch: STMWK Bayern: P. Gehring, S. Liebig
Okt. 2019	Open Access Tage 2019: Teilnahme K. Gerland Workshop Stifterverband „Wie(viel) Wissen fließt“: Teilnahme B. Mache Wissenschaftsrats-AG „Rahmenbedingungen datenintensiver Wissenschaft“: Teilnahme P. Gehring 14th Plenary Research Data Alliance: Teilnahme D. Zdun DFG-Rundgespräch Open Access: Teilnahme B. Mache Digital Gipfel der Bundesregierung: Teilnahme B. Mache DNB-Tagung „Zukunft gestalten“: Teilnahme B. Mache
Nov. 2019	Sitzung des Kanzlerarbeitskreises „Hochschul-IT“: Teilnahme K. Stump Campus Innovation: Keynote zur NFDI, B. Ebert United Nations Internet Governance Forum (IGF): Teilnahme B. Ebert Sitzung der Ständigen Kommission für wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen und Museen (KIM): S. Liebig
Dez. 2019	1. Rundgespräch zur EOSC – Vertreter Allianzorganisationen und RfII: Teilnahme P. Gehring, B. Ebert, D. Zdun innOsci Convention des Stifterverbands: Teilnahme B. Mache Geschäftsstelle des NHR – Austausch auf Arbeitsebene: B. Ebert, S. Lange Symposium der VolkswagenStiftung: „Pakte, nichts als Pakte...“: Teilnahme B. Ebert, S. Lange, B. Mache
Jan. 2020	Länderbesuch: Wissenschaftsministerium Hessen, A. Azar: P. Gehring APE - Academic Publishers Europe - Konferenz 2020: Teilnahme B. Ebert EOSC-Day at CNRS: Teilnahme G. Fox
Feb. 2020	NFDI Geschäftsstelle – Austausch auf Arbeitsebene: D. Wedlich, Team Geschäftsstelle RDA Deutschland Tagung 2020: Teilnahme D. Zdun, B. Lange
März 2020	8. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD): Präsentation S. Liebig, Teilnahme D. Zdun, B. Mache Länderbesuch: Wissenschaftsministerium Rheinland-Pfalz, K. Wolf: P. Gehring Kennenlerngespräch (online) mit NFDI-Direktor Y. Sure-Vetter: Teilnahme P. Gehring, S. Liebig, H. J. Linkens 2. Rundgespräch zur EOSC – Vertreter Allianzorganisationen und RfII (online): Teilnahme P. Gehring, B. Ebert, D. Zdun

April 2020	FAIRisFAIR: Semantics, Interoperability and Services... (Webinar): Teilnahme B. Mache Sitzung des NFDI-Expertengremiums: Teilnahme P. Gehring
Mai 2020	EOSC-hub Week 2020 (online): Teilnahme D. Zdun, G. Fox DINI KIM Workshop 2020 (Webinar): Teilnahme B. Mache ZB Med virtuelle Fachtagung „Zukunft wissenschaftlicher Bibliotheken?!“: Teilnahme B. Mache
Juni 2020	32. KoWi-Bundestagung (online): Teilnahme D. Zdun Open data best practices in Europe (Webinar): Teilnahme B. Mache

A.3 VERÖFFENTLICHUNGEN DES RFII (GESAMTVRZEICHNIS)

Positionen und Empfehlungen

1. Auftakterklärung, Göttingen 2015, 20 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1106391586/34>.
2. Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, Göttingen 2016, 160 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1104292440/34>.
3. Datenschutz und Forschungsdaten. Aktuelle Empfehlungen, Göttingen 2017, 35 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1127150464/34>.
4. Diskussionspapier „Schritt für Schritt – oder: was bringt wer mit?“ Ein Diskussionsimpuls zu Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Göttingen 2017, 4 S., online verfügbar unter: <https://d-nb.info/1131083113/34>
5. Entwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen im internationalen Vergleich. Bericht und Anregungen, Göttingen 2017, 93 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1143737180/34>.
6. Diskussionspapier „Zusammenarbeit als Chance“, Göttingen 2018, 4 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/115446217X/34>.
7. Stellungnahme zur European Open Science Cloud, Göttingen 2018, 2 S., online verfügbar unter: <https://d-nb.info/1156463459/34>.
8. Diskussionspapier „In der Breite und forschungsnah: Handlungsfähige Konsortien“, Göttingen 2018, 6 S., online verfügbar unter: <https://d-nb.info/1172854858/34>.
9. Stellungnahme zu den aktuellen Entwicklungen rund um Open Data und Open Access, Göttingen 2019, 8 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1186295503/34>.
10. Digitale Kompetenzen – dringend gesucht! Empfehlungen zu Berufs- und Ausbildungsperspektiven für den Arbeitsmarkt Wissenschaft, Göttingen 2019, 56 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1192391217/34>.
11. Herausforderung Datenqualität – Empfehlungen zur Zukunftsfähigkeit von Forschung im digitalen Wandel, Göttingen 2019, 172 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/120928538X/34>.
12. Stellungnahme Datentreuhandstellen gestalten – Zu Erfahrungen der Wissenschaft, Göttingen 2020, 8 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1209282283/34>.
13. Datendienste nachhaltig gestalten. Ein Diskussionsimpuls zur Weiterentwicklung von Forschungsdateninfrastrukturen, Göttingen 2020, 6 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1213802237/34>.

Arbeitspapiere

1. Begriffsklärungen: Bericht des Redaktionsausschusses Begriffe an den RfII (RfII Berichte No. 1), Göttingen 2016, 31 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1106391853/34>.
2. Die Entwicklung von Konzepten für Informationsinfrastrukturen in der Bundesrepublik Deutschland seit den 1960er Jahren. Kurzfassung eines Berichts des Redaktionsausschusses Konzepte an den RfII vom November 2015 (RfII Berichte No. 2), Göttingen 2016, 26 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1106392086/34>.

Tagungsberichte

1. Rat für Informationsinfrastrukturen: RDA RfII-Workshop Report, Juli 2018, Göttingen, 9 S., online verfügbar unter: <https://d-nb.info/116296877X/34>.
2. Konferenzbericht Herausforderung Datenqualität – Forschung im digitalen Wandel. Interdisziplinäre Konferenz am 27.-28. Februar in Hannover. Göttingen 2020, 6 S., online verfügbar unter: <http://www.rfii.de/?p=4325>.

Berichte zum Projektverlauf

1. Jahresbericht No. 1, November 2014 – Juni 2015, Göttingen, 15 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1162092661/34>.
2. Jahresbericht No. 2, Juli 2015 – Juni 2016, Göttingen, 12 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1162093366/34>.
3. Jahresbericht No. 3, Juli 2016 – Juni 2017, Göttingen, 9 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1162093811/34>.
4. Jahresbericht No. 4, Juli 2017 – Oktober 2018, Göttingen, 19 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1189158329/34>.
5. Jahresbericht No. 5, November 2018 – Juni 2019, Göttingen, 13 S., online verfügbar unter: <http://d-nb.info/1208248715/34>.
6. Jahresbericht No. 6, Juli 2019 – Juni 2020, Göttingen, 18 S.

Englischsprachige Publikationen

1. Opening Declaration, Göttingen 2015, 12 p., available at: <http://www.rfii.de/?wpdmdl=2048>.
2. Enhancing Research Data Management: Performance through Diversity. Recommendations Regarding Structures, Processes, and Financing for Research Data Management in Germany, Göttingen 2016, 90 p., available at: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:101:1-20161214992>An International Comparison of the Development of Research Data Infrastructures. Report and Suggestion, Göttingen 2017, 53 p., available at: <http://www.rfii.de/?wpdmdl=2075>.
3. Step by Step – Defining Contributions. A Discussion Paper on the Objectives and Prerequisites for Joining a National Research Data Infrastructure (NFDI), Göttingen 2017, 4 p., available at: <http://d-nb.info/1214049214/34>.
4. Cooperation as an Opportunity. Second Discussion Paper on the Development of a National Research Data Infrastructure (NFDI) in Germany, Göttingen 2018, 4 p., available at: <http://d-nb.info/1214049338/34>.
5. RDA RfII-Workshop Report, Göttingen 2018, 9 p., available at: <http://d-nb.info/116296877X/34>.
6. Wide Impact for Research: NFDI Consortia as Stakeholders – Third Discussion Paper on the Development of a National Research Data Infrastructure (NFDI) in Germany, Göttingen 2018, 5 p., available at: <http://d-nb.info/1189159759/34>.
7. Statement of the Council for Scientific Information Infrastructures (RfII) on the European Open Science Cloud (EOSC), Göttingen 2018, 2 p., available at: <http://d-nb.info/1156691354/34>.

8. Statement of the Council for Scientific Information Infrastructures (Rfll) on Current Developments Concerning Open Data and Open Access, Göttingen 2019, 8 p., available at: <http://d-nb.info/1189160145/34>.
9. Digital Competencies – Urgently Needed! – Recommendations on Career and Training Prospects for the Scientific Labour Market, Göttingen 2019, 56 p., available at: <http://d-nb.info/119792454X/34>.
10. The Data Quality Challenge. Recommendations for Sustainable Research in the Digital Turn, Göttingen 2020, 120 p., available at: <http://d-nb.info/1208238493/34>.
11. Designing Trusted Intermediaries for Data Exchange – On Experiences from Science, Göttingen 2020, 7 p., available at: <http://d-nb.info/1213801850/34>.

Die Veröffentlichungen sind über die [Website des Rfll](#) sowie über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek zugänglich.

A.4 PRESSESPIEGEL

Fingerhuth, Matthias (2020): Bericht zur Tagung. Herausforderung Datenqualität - Forschung im digitalen Wandel, Hannover, 27.-28.02.2020. Hg. v. fdm.nrw - Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement, 3 S., online verfügbar unter: <https://www.fdm.nrw/index.php/service/bericht-zur-tagung/>, zuletzt geprüft am: 11.06.2020.

Gehring, Petra (2020): Forschungsdaten: Mehr als nur Openness, Tagesspiegel Background, online verfügbar unter: <https://background.tagesspiegel.de/digitalisierung/forschungsdaten-mehr-als-nur-openness>, zuletzt geprüft am: 17.06.2020.

Grigat, Felix (2019): Digitalisierung: An den Hochschulen fehlen digitale Kompetenzen, in: Forschung & Lehre, online verfügbar unter: <https://www.forschung-und-lehre.de/forschung/an-den-hochschulen-fehlen-digitale-kompetenzen-1943/>, zuletzt geprüft am: 17.07.2019.

A.5 RAT UND GESCHÄFTSSTELLE

Vertretung der wissenschaftlichen Nutzer

Prof. Dr. Marion Albers

Universität Hamburg – Juristische Fakultät

Prof. Dr. Lars Bernard

Technische Universität Dresden – Fakultät für Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Stefan Decker

FIT – Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik und RWTH Aachen

Prof. Dr. Petra Gehring (Vorsitzende)

Technische Universität Darmstadt – Institut für Philosophie

Prof. Dr. Kurt Kremer

MPI – Max-Planck-Institut für Polymerforschung

Prof. Dr. Wolfgang Marquardt

Forschungszentrum Jülich GmbH

Prof. Dr. Joachim Wambsganß

ZAH – Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg

Prof. Dr. Doris Wedlich

KIT – Karlsruhe Institut für Technologie – Bereich I: Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik

Vertretung von Bund und Ländern

Rüdiger Eichel

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Dr. Hans-Josef Linkens

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Dietrich Nelle

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Annette Storsberg

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle des RfII

Dr. Barbara Ebert

Leiterin

Sarah Baruffaldi (bis 01/2020)

Leonhard Thömmes (01-07/2020)

Kerstin Albrecht (in Vertretung)

Assistenz

Claudia Eisfeld (bis 01/2020)

Sekretariat

Sarah Ehls

Lena Elisa Freitag

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Vertretung der Einrichtungen

Sabine Brünger-Weilandt

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH

Prof. Dr. Dr. Friederike Fless

DAI – Deutsches Archäologisches Institut

Prof. Dr. Michael Jäckel

Universität Trier

Prof. Dr. Stefan Liebig (stellv. Vorsitzender)

DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Prof. Dr. Sandra Richter

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Katrin Stump

Universitätsbibliothek Braunschweig

Prof. Dr. Klaus Tochtermann

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft

Prof. Dr. Ramin Yahyapour

GWVG – Gesellschaft für Wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen

Vertretung des öffentlichen Lebens

Dr. Anke Beck

IntechOpen Verlag

Marit Hansen

Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein

Christine Regitz

SAP SE

Dr. Harald Schöning

Software AG

Dr. Kirsten Gerland

Dr. Dirk Hommrich

Bärbel Lange

Dr. Stefan Lange (stellv. Leiter)

Dr. Beata Mache

Daniel Zdun

Dr. Gavin Connor Fox (Gast/ Projektförderung BMBF)

Wissenschaftliche Referentinnen und Referenten